

**Beitrag zum Vorkommen und zur Verbreitung von
Calliptamus italicus (LINNÉ, 1758) in Brandenburg und Berlin**

Jürgen Borries, Nicolaj Klapkarek & Britta Ohm

Abstract

Four recent locations in 1995 of *Calliptamus italicus* in Brandenburg are reported, which all are situated in the south-east of the federal land. The 13 enumerated historical places of discovery have been probably extinguished. The habitat of the obviously greatest population is a Calluna heath, while the living spaces of two further populations consist of gappy sand lawn.

Zusammenfassung

Aus Brandenburg werden 1995 vier rezente Vorkommen von *Calliptamus italicus* mitgeteilt, die alle im Südosten des Bundeslandes liegen. Die 13 aufgeführten, historischen Fundorte sind wahrscheinlich erloschen. Das Habitat der offensichtlich individuenstärksten Population stellt eine Calluna-Heide dar, während die Lebensräume zweier Populationen aus lückigen Sandtrockenrasen bestehen.

Einleitung

Die Italienische Schönschrecke gehört aufgrund ihrer extremen Xerothermophilie zu den seltenen Heuschreckenarten in Mitteleuropa. In Brandenburg liegen die Vorkommen an der nördlichen Arealgrenze. Aktuell sind nur noch wenige Standorte mit überwiegend geringen Populationsdichten bekannt, was sich in ihrer Einstufung als vom Aussterben bedrohte Art in der Roten Liste des Landes widerspiegelt (BEUTLER 1992).

Für einen dauerhaften Erhalt der Art sind genaue Kenntnisse der Verbreitung, der aktuellen Populationsgrößen und der Biotoppräferenz unabdingbar. Während über die allgemeine und die regionale Verbreitung in Rheinland-Pfalz, Bayern, Hessen und Baden-Württemberg inzwischen Ergebnisse vorliegen und z.T. auch ökologische Untersuchungen erfolgten (z.B. JÜRGENS & REHDING 1992), existieren für Brandenburg weder detaillierte Erkenntnisse zur aktuellen Verbreitung noch über Bestandsgrößen und Habitatansprüche von *Calliptamus italicus*.

Zwei neue Nachweise in Brandenburg im Jahre 1995 durch die Autoren gaben den Anlaß zur Veröffentlichung einer ersten (sicher noch unvollständigen) Zusammenfassung über die historische und aktuelle Verbreitung der Art sowie über die Beschaffenheit der aktuell besiedelten Habitate in diesem Bundesland.

Historische und aktuelle Funde in Brandenburg

Eine Rekonstruktion der historischen Verbreitung von *Calliptamus italicus* in Brandenburg ist nur mit großen Einschränkungen möglich. Die Angaben zum Fundort der Art in der Literatur sowie an den zur Verfügung stehenden Tieren aus dem Deutschen Entomologischen Institut (DEI) in Eberswalde sind überwiegend ungenau bzw. nicht eindeutig lokalisierbar. Die Aussage von RAMME (1911) "Verbreitet und häufig, aber lokal" ist eher verwirrend, als hilfreich bezüglich einer Einschätzung zur Verbreitung der Art.

Tabelle 1 und Abb. 1 geben eine Übersicht über die historischen und aktuellen Fundorte in Brandenburg. Neben der Auswertung der Literatur sind die Fundorte der Tiere aus der Sammlung des DEI's (GROLL 1995 brfl.) aufgeführt. Aktuell sind den Autoren lediglich vier Vorkommen bekannt. Davon liegen die drei Fundorte in der Lieberoser Heide und im angrenzenden Spreewald räumlich eng (im Umkreis von 20 km) beieinander. Lediglich der Fundort bei Diedersdorf befindet sich ca. 65 km nördlich davon in der Märkischen Schweiz.

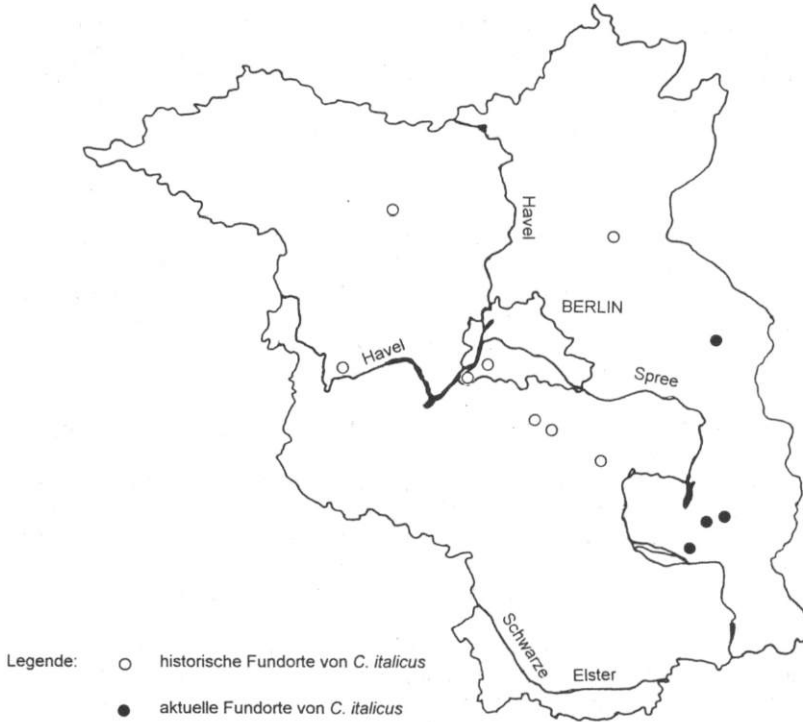


Abb. 1: Übersicht über die historischen und aktuellen Fundorte von *Calliptamus italicus* in Brandenburg und Berlin

Tab. 1: Übersicht über die bisher bekannten Fundorte von *Calliptamus italicus* aus Brandenburg in chronologischer Reihenfolge.

Datum	Anzahl	Fundort	Quelle
1876	massenhaft	Neustadt-Eberswalde	HARZ 1960
7/1888	6 Ex.	Niederlausitz	GROLL 1995 (brfl.)
1908		bei Potsdam	HARZ 1960
		Hermisdorf (b. Märk. Buchholz)	RAMME 1911
		Buckow (?)	RAMME 1911
		Neu-Ruppin	RAMME 1911
		Wannsee (Berlin)	ZACHER 1917
19.8.1917	2 Ex.	Berlin, Umgebung	GROLL 1995 (brfl.)
20.8.1917		Brandenburg, Strausberg	GROLL 1995 (brfl.)
2.8.1918		Groß Machnow, Weinberg	GROLL 1995 (brfl.)
9/1918	2 Ex.	Mittenwalde (verm. b. Berlin)	GROLL 1995 (brfl.)
7/1940		Berlin-Dahlem, Bot. Garten	GROLL 1995 (brfl.)
60er Jahre		Randbereich Berlin	PRASSE et al. (1991)
30.8.94	1 W.	bei Diedersdorf	KLATT 1995 (brfl.)
8-9/1995	4 W., 4 M.	bei Byhleguhre (Spreewald)	OHM 1995
23.8.95	2 Ex.	Lieberoser Heide, NSG "Lieberoser Endmoräne"	KLAPKAREK 1995
9/95	zahlreich	Lieberoser Heide, NSG "Reichertskreuz"	BEUTLER 1995 (mündl.)

Beschreibung der aktuellen Vorkommen

1. Diedersdorf

Da lediglich ein Weibchen als Beifang in einer Bodenfalle nachgewiesen wurde, können keine Aussagen zur Population an diesem Fundort getroffen werden. Der Fundort liegt angrenzend an einem Kiefernforst in einer von intensiv genutzten Agrarflächen umgebenen Abgrabung (KLATT 1995 brfl.).

2. Byhleguhre

Bei Byhleguhre konnte *C. italicus* auf einem relativ großflächigen (ca. 3 ha) aber isoliert liegenden lückigen Sandrasen, der überwiegend als Silbergrasflur ausgebildet ist und auf angrenzenden Böschungen, die mit krautiger Vegetation bedeckt sind, gefunden werden. Der Bereich des Fundortes entstand erst Mitte der 80er Jahre durch anthropogenen Einfluß. An einigen Stellen haben sich Verbuschungsbereiche vor allem aus Birken-Jungwuchs entwickelt. An dem Fundort konnten folgende weitere Heuschreckenarten (in Reihenfolge ihrer geschätzten Häufigkeit) nachgewiesen werden: *Sphingonotus caeruleans*, *Myrmeleotettix maculatus*, *Platycleis albopunctata*, *Gryllus campestris*, *Chorthippus mollis*, *Oedipoda caerulea*.

3. Lieberoser Heide

Im NSG "Lieberoser Endmoräne" konnte *C. italicus* an zwei Stellen festgestellt werden. Bei den Fundorten handelt es sich um einen ruderalen Sandtrockenrasen und um eine Silbergras-Flur. Die Phanerogamenvegetation des ruderalen Sand-

trockenrasens am unmittelbaren Fundort ist relativ licht (65 % Gesamtdeckung), wobei Kräuter (z.B. *Hypericum perforatum*) überwiegen (45 % Deckung). Als Gras (20 % Deckung) ist vorwiegend *Agrostis capillaris* vertreten. An einigen Stellen treten auch *Calamagrostis epigejos*-Herde auf. Die Kryptogamenvegetation besitzt eine Deckung von 20 % und besteht aus Moosen und Flechten. Offene Sandflächen sind wenig vorhanden. Die weitere Umgebung des Fundortes bildet ein Mosaik aus offenen Sandflächen, Silbergrasfluren, verbuschten und *Calamagrostis epigejos*-dominierten Sandtrockenrasen sowie *Calluna*-Heiden.

Die Silbergras-Flur ist moos- und flechtenreich. Die Kryptogamen erreichen eine Gesamtdeckung von 55 %, während die Gras- und Krautschicht, die von Silbergras (*Corynepherus canescens*) dominiert wird, nur 40 % erreicht. An einigen Stellen haben sich *Calamagrostis epigejos*-Herde entwickelt. Die Silbergrasflur des Fundortes ist relativ kleinflächig. Sie wird im wesentlichen von einer *Calamagrostis*-Flur umgeben, die stellenweise von Brombeer-Sträuchern durchzogen ist. Gehölzaufwuchs in Form von Hänge-Birken und Wald-Kiefern in der nahen Umgebung ist nur in geringem Maße vorhanden.

An den Fundorten konnten folgende weitere Heuschreckenarten (in Reihenfolge ihrer geschätzten Häufigkeit) nachgewiesen werden:

- a) ruderaler Sandtrockenrasen: *Chorthippus mollis*, *Oedipoda caerulea*, *Platycleis albopunctata*, *Myrmeleotettix maculatus*, *Chorthippus brunneus*
- b) Silbergras-Flur: *Myrmeleotettix maculatus*, *Oedipoda caerulea*, *Platycleis albopunctata*, *Chorthippus brunneus*

Im NSG "Reicherskreuz" konnte *Calliptamus italicus* ausschließlich in den *Calluna*-Heiden festgestellt werden. Sie wurde dort im September in 'höheren Dichten' nachgewiesen. Hingegen gelangen in den Sandtrockenrasen dieses Gebietes keine Nachweise (BEUTLER 1995 mündl.).

Diskussion

Eine abschließende Bewertung der wenigen Nachweise am Fundort Byhleguhre und im NSG Lieberoser Endmoräne im Vergleich zu den höheren Dichten im NSG Reicherskreuz bezüglich der Populationsstruktur (-größe) ist gegenwärtig nicht möglich. Denkbar wäre, daß die Population im NSG Lieberoser Endmoräne zum Zeitpunkt der August-Begehung erst im Aufbau begriffen war und deshalb nur zwei Individuen in Sandtrockenrasen und keine in den ebenfalls untersuchten *Calluna*-Heiden nachgewiesen wurden. Diese Annahme ist jedoch spekulativ, da *Calliptamus italicus* schon ab Juli/August adult angetroffen werden kann. Am Fundort Byhleguhre scheint mit insgesamt 8 nachgewiesenen Tieren, unter Berücksichtigung, daß auch Begehungen im September stattfanden, keine größere Population etabliert zu sein.

Aufgrund der aktuellen Befunde können noch keine gesicherten Erkenntnisse zur regionalen Habitatpräferenz abgeleitet werden. Die hohen Dichten im NSG Reicherskreuz sprechen dafür, daß Zwergsrauchheiden (ev. im Komplex mit Sandtrockenrasen) alle wesentlichen Habitatsprüche erfüllen. Demgegenüber steht, daß in der Literatur vegetationsarme Stellen in Felssteppen, Trockenrasen, Steinschutthalde und Sanddünen (DETZEL 1991, BELLMANN 1993, HARZ 1960)

